

Will hervorbringen Rätsel aus der Vorzeit

Ps. 78, 2

Ich will meinen Mund öffnen zu einem Spruch, will hervorbringen Rätsel aus der Vorzeit.

Wer war Asaf und warum er seinen Mund öffnen will

Unser Leitvers ist dem Psalm 78 entnommen, der von Asaf verfasst wurde. Es ist ein Psalm, der hauptsächlich das historische Ereignis des Auszuges des Volkes Israels aus Ägypten behandelt. Er bringt in einem Rückblick zum Ausdruck, was Gott alles an seinem Volk getan hat.

Asaf heißt - aus dem Hebräischen frei übersetzt - "Sammler". Er war ein Levit aus dem Geschlecht Gerschons und lebte z.Zt. Davids. Er wird u.a. bei der Heimholung der Bundeslade 2956 v.Zr. nach Jerusalem genannt (1. Chr.15, 16 - 19; 16, 5 - 7). Er war Sänger und Musiker an der Bundeslade und später im Tempel, wo sie den Herrn mit Gesang und Seitenspiel priesen. Außerdem war er Dichter und Prophet (1. Chr. 25, 1; 2. Chr. 29, 30). So werden ihm und seinen Nachkommen, die seinen Namen tragen, zwölf Psalmen zugeschrieben, die sich außer mit der Historie Israels und der Macht und Güte Gottes mit dem Wesen, Denken und Handeln Gottes befassen (Ps. 73 und Ps. 77).

Wenn Asaf sagt, er will seinen Mund öffnen (Vers 2) und sein Wissen in Form eines Spruches weitergeben, dann bezieht er sich auf ein Gesetz aus 5. Mos. 11, 19, in dem die Väter angewiesen wurden, auf Gottes Wort zu achten und es an die Kinder weiter zu geben.

5. Mos. 11, 18.19

18 Und ihr sollt diese meine Worte auf euer Herz und auf eure Seele legen und sie als Zeichen auf eure Hand binden, und sie sollen als Merkzeichen zwischen euren Augen sein. 19 Und ihr sollt sie eure Kinder lehren, indem ihr davon redet, wenn du in deinem Haus sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst.

Hierauf nimmt Asaf in den Versen 3 – 8 des Psalms 78 Bezug. Den Kindern sollen Gottes Ruhmestaten, seine Macht und die Wunder, die er an seinem Volk erwiesen hat, nahe gebracht werden, damit sie ihr Vertrauen auf Gott setzen und seine Gebote halten. Sie sollen nicht wie ihre Väter ein widersetzliches und widerspenstiges Geschlecht werden.

Die hier von Asaf gebrauchte Form des Vortrages ist der Spruch. Im Hebräischen steht dafür das Wort "maschal", was auch mit Rätsel oder Gleichnisrede (Gleichnis) übersetzt werden kann. Der Spruch kann auch als Lied oder Gesang dargebracht werden. Im Griechischen haben wir für Gleichnis das Wort *Parabole'*, also die uns bekannte Parabel - frei übersetzt "Nebenwurf" (Para = neben, Bole' = Wurf). Das *Neben* zeigt uns schon, dass eine Parabel nicht die Hauptsache, sondern parallel auf einer anderen Ebene etwas ihr Entsprechendes zur Darstellung bringt. Der Wurf zeigt das Geschehen im Verlauf an. Die Parabel ist also eine besondere Art von Gleichnis, die an einem äußeren Bild eine tiefere, innere Wahrheit darstellt, die nur erfasst werden kann, wenn man die verschleiern den einzelnen Bilder deuten kann. Zu dem Volk hat der Herr nur in Parabeln (Gleichnissen) gesprochen, weil die umfassenden prophetischen Darlegungen der Herrlichkeitsentfaltung Gottes verborgen bleiben mussten. Weitreichende Pläne Gottes sind meistens mit Geheimnissen verbunden, weil sonst ihre Verwirklichung gefährdet wäre. Manches hat der Herr sogar seinen Jüngern verheimlicht (Joh. 16, 12), weil sie nicht in der Lage gewesen wären, die Wahrheit zu ertragen. Im Verbergen liegt immer ein göttliches Erbarmen, deshalb sollte der Mensch auch nicht über Geistesmächte zukünftige Dinge erfragen (5. Mos. 18, 10). In Gleichnissen ist immer ein Geheimnis versteckt, das nicht von jedermann verstanden wird und auch nicht für jedermann erfassbar ist. Geistliche Geheimnisse zu erkennen, setzt eine Herzenshaltung bei den Glaubenden voraus, die Gottes Wort als JHWH - Fürchten (Ps. 25, 14) bezeichnet. Der entscheidende Grund, warum die in Gottes Wort aufgezeigten Geheimnisse so wenig verstanden

werden, liegt an einem Mangel des JHWH – Fürchtens. Fehlt diese Haltung, kann man die Herrlichkeit Gottes aus seinem Wort nicht erkennen. Sein Wort verbirgt und offenbart. Das zeigt sich schon in den Darstellungen in Rätsel (Ps. 78, 2; 1. Kor. 13, 12), Allegorien (Gal. 4, 24), und Gleichnissen, in denen Geheimnisse verborgen sind.

Zu dem Begriff "Vorzeit"

Auch Asaf will in seinem Spruch von solchen Geheimnissen sprechen. Diese Geheimnisse beziehen sich auf die Vorzeit. Deshalb wollen wir uns zu unserem besseren Verständnis etwas näher mit dem biblischen Begriff "Vorzeit" befassen.

Die Heilige Schrift kennt zwei Begriffe "Vorzeit". Der eine Begriff bezieht sich auf die Zeit von der Schöpfung an, also ca. 3000 ab Schöpfungsbeginn. Aus diesem Zeitraum berichtet Asaf in seinem Psalm 78, denn er spricht hauptsächlich von dem Auszug Israels aus Ägypten, der 2513 a.A. oder 1460 v.Zr. stattfand.

Da der Begriff "Vorzeit" doppelsinnig ist, bezieht sich der andere Teil des Begriffes auf die Zeit vor der Erschaffung des gegenwärtigen Himmels und der gegenwärtigen Erde, denn vor dieser Schöpfung existierte schon eine andere Schöpfung, die aber durch ein Wassergericht unterging (2. Petr. 3, 3 - 7). Es handelte sich hierbei aber nicht um die Sintflut, diese fand auf dieser Erde im Jahr 1656 a.A. oder in anderer Rechnungsart 2317 v.Zr. statt.

Wenn man das Wort *Welt*, *Weltzeiten* oder *Welten*, wie es die meisten Bibelübersetzer in Hebr. 1, 2 übersetzen, richtigerweise mit *Äonen* übersetzt, ergibt es sich von selbst, dass es mehrere *Äonen* gibt und dass ein *Äon* einen Anfang und ein Ende hat. Ein Ewigkeitsbegriff, der aussagt, dass ein *Äon*, also ein Zeitalter, kein Ende hat, ist hier ausgeschlossen. Wenn wir im obigen Text von Rätsel sprechen, liegt ein solches hier vor. Denn wir wissen zwar, dass Gott die *Äonen* gemacht hat, aber nicht wie er sie gemacht hat. Der Text aus Hebr. 1, 2 gibt auch an, dass es mehrere *Äonen* waren, die gemacht wurden. Dass es mehrere *Äonen* gibt, geht u.a. auch aus Titus 1, 2 hervor:

Titus, 1, 2

in der Hoffnung des ewigen Lebens - das Gott, der nicht lügen kann, vor ewigen Zeiten verheißt hat;

Elberfeld übersetzt *Ewigen Zeiten*, setzt also den sonst als ohne Ende geltenden Begriff in die grammatikalische Mehrzahlform.

F.H. Bader schreibt hierzu in "DaBhaR – NOTIZEN", "DIE ÄONEN" Abschnitt II, 2003 folgendes:

"In der Umgangssprache wird mit "ewig" eine sehr lange, zu lange (dauernde) Zeit bezeichnet, was von den Auslegern des Wortes Gottes jedoch kaum übernommen wurde. Der in Titus 1,2 gebrauchte Mehrzahlbegriff der Zeit, macht deutlich, dass mehrere, nacheinander ablaufende, vermutlich auch aneinander gereihte Zeiten gemeint sind. Hinter der im Grundtext zu findenden Bezeichnung "äonisch" steckt aber nicht nur der Begriff einer Verheimlichung (wie das hebräische Wort "Ola'M" auch übersetzt werden kann). Mit verheimlichten Zeiten sind Zeiten gemeint, deren Anfang und Ende verheimlicht ist, so dass sie indirekt auch als befristet bezeichnet werden (2. Kor. 4, 18). In erster Linie sind es aber Zeiten, in denen wesentliche Absichten verheimlicht, also als Geheimnisse gehütet werden. Mit der Aussage "vor äonischen Zeiten" ist somit ein Zeitbereich gemeint, in dem diese

Geheimnisse noch nicht vorlagen. Da dieser Bereich vor den Äonen und damit vor ihrem Gemachtwerden liegt, kann er nicht innerhalb der Zeit des Bestehens des gegenwärtigen Kosmos liegen."

Die Zeit, bevor die Äonen geschaffen wurden, war eine Zeit des offenen Bezeugens der Taten Gottes, also eine Zeugniszeit und somit ein gewisser Gegensatz zu einer Verheimlichungszeit.

Verwaltung der Geheimnisse Gottes

In dieser Zeit, vor der Erschaffung der Äonen, haben viele biblischen Geheimnisse ihren Ursprung, zu deren Verwalter die Gemeinde Jesu Christi bestimmt ist

1. Kor. 4,1.2

1 Dafür halte man uns: für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. 2 Übrigens sucht man hier an den Verwaltern, daß einer treu erfunden werde.

Ein Verwalter ist eine Person, die den Besitz oder Haushalt eines anderen verwaltet, wozu spezielle Kenntnisse über den zu verwaltenden Besitzes und der Handhabung des Verwaltens erforderlich sind. Die Gemeinde Jesu soll aber die Geheimnisse Gottes verwalten und das ist ein ungeheuer großer Schatz, der den gesamten Heils- und Erlösungsplan Gottes mit seiner Schöpfung umfasst. Hier müssen wir uns die Frage stellen, ob wir die Geheimnisse Gottes kennen, d.h. was enthalten sie? Für welche Haushaltungen des Heilsplanes sind sie bestimmt? Wie gehe ich mit dem mir anvertrauten Wissen um? In unserem Text aus 1. Kor. 4, 2 können wir auch die Grundvoraussetzung lesen, die Gott von uns für diese enorme Verwaltung erwartet: "... dass einer treu erfunden werde." Wir könnten jetzt eine ausgiebige Analyse über den Begriff der biblischen Treue erstellen. Doch ich meine, dass das Beispiel eines Josefs am Hofe des Pharaos ausreicht, um zu verstehen, was es bedeutet, eine große Verantwortung so zu tragen, dass sie zur Zufriedenheit dessen führt, der den Verwalter beauftragt. Josef hat sich nicht in diese Aufgabe gedrängt, sondern Gott führte ihn da hinein und gab auch das Gelingen für alles, was Josef zu tun hatte. Dieser brauchte sich nur treu zu seinem Gott zu halten, was nicht ausschließt, dass er genaueste Kenntnisse seines Verwaltungsbereiches besaß.

Unser Herr Jesus weist schon in seinen Gleichnisreden auf diese Geheimnisse hin, wenn er ausspricht:

Matth. 13, 35b

Ich werde meinen Mund auftun in Gleichnissen; ich werde aussprechen, was von Grundlegung der Welt an verborgen war.

Wenn hier unser Herr sagt, dass er aussprechen wird, was von Grundlegung der Welt an verborgen war, muss es sich doch um ein Geheimnis handeln, das schon als Geheimnis festgelegt wurde, bevor diese Schöpfung gegründet wurde. Der Herr Jesus sprach in seinem Erdenleben große Dinge und Geheimnisse nur in Gleichnissen aus, die volle Wahrheit konnten weder seine Zuhörer noch seine Jünger ertragen (Joh. 16, 12).

Paulus hingegen konnte sagen, dass ihm durch Offenbarung die neutestamentlichen Geheimnisse von Gott bekannt gemacht wurden:

Eph. 3, 3

Mir ist durch Offenbarung das Geheimnis kundgetan worden

Paulus bekam diese Offenbarung durch einen Blick in den dritten Himmel, wobei er vom Herrn die "überschwängliche Offenbarung" bekam, wie es dann in Vers 7 heißt:

2. Kor. 12, 2

Ich weiß von einem Menschen in Christus, daß er vor vierzehn Jahren - ob im Leib, weiß ich nicht, oder außer dem Leib, weiß ich nicht; Gott weiß es -, daß dieser bis in den dritten Himmel entrückt wurde

Dass er als der auserwählte Heidenapostel diese Offenbarungen bekam, hatte u.a. drei Gründe:

1. Die Erlösungstat Jesu Christi war auf Golgatha vollbracht und somit eine neue Haushaltung des Heilsplanes Gottes angebrochen - das Zeitalter der Bildung der Gemeinde Jesu Christi.
2. Christus sandte nach seiner Auferstehung den Heiligen Geist, der tröstet und in die Geheimnisse des Wortes einführt. Nur durch den Beistand des heiligen Geistes sind wir in der Lage, die Dimensionen der Geheimnisse Gottes zu erfassen, zu verstehen und in ihrer gewaltigen Wucht zu ertragen.
3. Paulus hatte den Auftrag, die Gemeinde auch dahingehend zu belehren, dass diese Geheimnisse durch sie den unsichtbaren Mächten bekannt gemacht werden sollen.

Geheimnisse, die vorrangig im Zusammenhang mit der Gemeinde Jesu Christi stehen

Ich möchte mich in dieser Arbeit nur auf die Geheimnisse beziehen, die Paulus offenbart wurden und die die Haushaltung der Gemeinde betreffen.

Die Verheimlichungszeiten wurden von Gott zwangsläufig eingeführt, um seinen Heils- und Erlösungsplan zu verheimlichen, den er durch seinen Sohn Jesus Christus durchführen wollte. Das war durch den Ursündenfall des MäLäKH – Zor, des herrlichen Cherub (Hes. 28, 1 - 19), notwendig geworden, der sich gegen Gott erhoben hatte. Wären Gottes Pläne für seine Geschöpfe einsichtig gewesen, hätten die Finsternismächte die Erlösung der gefallenen Schöpfung verhindert. Paulus nimmt hierauf in 1. Kor. 2, 8 Bezug:

1. Kor. 2, 6 – 8

6 Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, jedoch nicht Weisheit dieses Zeitalters, noch der Fürsten dieses Zeitalters, die zunichte werden, 7 sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott vorherbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit. 8 Keiner von den Fürsten dieser Welt hat sie erkannt - denn wenn sie [sie] erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben

Diese Gesamtverheimlichung in den Äonen ist das grundsätzliche Geheimnis, das alle anderen Geheimnisse umfasst und beinhaltet. Ich nenne es einfach das "Geheimnis der vorigen Äonen". Mit diesem Begriff umklammere ich all die wunderbaren und herrlichen Geheimnisse. Schlüssel ich den Begriff "Geheimnis der Äonen" auf, so bekomme ich die einzelnen Geheimnisse, wie wir sie im weiteren Verlauf betrachten wollen.

Die Schrift kennt zwei Arten von Geheimnissen:

1. Sachgeheimnisse

Sie betreffen Israel und seine Zukunft; es sind Geheimnisse des Reiches der Himmel. Sie betreffen nicht die Person Christi, sondern sein Reich. Also das Tausendjahr Reich, in dem auch noch die Engel herrschen und richten.

2. Die Personal - Geheimnisse

Sie betreffen mehr die Person Christi, die Leibesgemeinde, deren Zubereitung, Aufgabe und Ziele, sowie die Beziehung zwischen Christus und seiner Gemeinde (Eph. 3, 4; Kol. 4, 3). Die Leibesgemeinde soll den Kosmos und die Welt richten (1. Kor. 6, 2 - 3). Sie sitzt mit ihm auf seinem Thron und herrscht mit ihm über das ganze All (Röm. 8, 17; 2. Tim. 2, 12). Für diese Aufgabe wird die Gemeinde jetzt zubereitet (Eph. 4, 12 - 13).

Jetzt sind wir Geheimnisträger und Haushalter / Verwalter der Geheimnisse Gottes 1. Kor. 4, 1. Das heißt, Gott lässt uns in seine Pläne mit hineinschauen. Er lässt uns aber nicht nur Mitwisser sein, sondern fordert uns auch zur Mithilfe auf, sowie diese Geheimnisse zu veröffentlichen. (Eph. 3, 9 - 10 ; 1. Kor. 2, 6 - 10)

Warum werden diese Geheimnisse erst jetzt offenbart?

Solange der Geist nicht da war, konnten die Dinge, die in den Tiefen der Gottheit verborgen waren, nicht enthüllt werden. Die Offenbarung der Personal - Geheimnisse Gottes konnte erst nach der Ausgießung des Heiligen Geistes erfolgen. Außerdem war für diese geheime Verwaltung mit ihren ganz anderen überirdischen, kosmischen Aufgaben eine ganz andersartige Belehrung notwendig als die, die Jesus seinen Jüngern gab (sie konnten es noch nicht tragen → Joh. 16, 12). Erst nachdem er erhöht war und der Heilige Geist gesandt war, konnte das Sonderwerkzeug Paulus das Evangelium der Herrlichkeit empfangen und verkündigen.

Die Personal - Geheimnisse, die den Christus zum Inhalt haben, sprechen von dem Christus, der das All aufhaupte wird (Eph. 1, 10), und über seine Beziehung zu seiner Gemeinde, seinem Leib, der jetzt noch im Werden ist (Eph. 3, 4; Kol. 4, 3). Die nachfolgenden Geheimnisse sind also Teilstücke des Heils- und Erlösungsplanes Gottes mit seiner Schöpfung.

Das Geheimnis der Weisheit Gottes

1. Kor. 2, 6 - 10; Röm. 16, 25 - 27; Eph. 3, 5 - 9; 1. Kor. 2, 6 - 10

Diese Verse sagen aus, dass das Evangelium eine göttliche Weisheit ist, die Menschen nicht verstehen. Gott hat sie den Menschen verborgen und nur denen offenbart, die ihn lieben. Es handelt sich bei dem Inhalt dieser Weisheit um ein Geheimnis, nämlich um unseren Erlösungsplan, den Gott in Christo vor Grundlegung der Welt fasste.

Röm. 16, 25 - 27

25 Dem aber, der euch zu befestigen vermag nach meinem Evangelium und der Predigt von Jesus Christus, der nach der Offenbarung des Geheimnisses, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen war, 26 jetzt aber geoffenbart und durch prophetische Schriften nach Befehl des ewigen Gottes zum Glaubensgehorsam an alle Nationen bekannt gemacht worden ist, 27 dem allein weisen Gott durch Jesus Christus, ihm sei die Herrlichkeit in alle Ewigkeit! Amen.

Wenn ich hier von "uns" spreche, so sollten wir uns bewusst sein, dass in Vers 26 die Heiden "wir" sind. Im Alten Testament galt die Messias Hoffnung nur dem Volk Israel. Jetzt erfolgt eine Zäsur. Die Leibesgemeinde wird aus Juden und Heiden (Nationen) gegründet.

Eph. 3, 5 - 10

5 auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht - durch Gnade seid ihr errettet! 6 Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus, 7 damit er in den kommenden Zeitaltern den

überschwenglichen Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erwiese in Christus Jesus. 8 Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; 9 nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. 10 Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

Hier haben wir nochmals die Bestätigung und gleichzeitig den Hinweis, dass dieses Geheimnis den Engelfürsten auch fremd ist und sie an der Gemeinde Gottes große Weisheit lernen müssen.

Das Geheimnis des Willens Gottes

Eph. 1, 3 - 10

3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus, 4 wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, daß wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe 5 und uns vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens, 6 zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten. 7 In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade, 8 die er auf uns hat überströmen lassen in aller Weisheit und Einsicht. 9 Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens kundgetan nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in sich selbst 10 für die Verwaltung [bei] der Erfüllung der Zeiten: alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist - in ihm.

Verse 3-8

Diese Verse haben für unser Thema folgende Aussagen:

- Wir sind in Christus überreich mit himmlischen Gütern gesegnet,
- erwählt vor Grundlegung der Welt und
- verordnet zur Gotteskindschaft durch Jesum Christum nach dem Wohlgefallen Gottes (seines Willens).
- Unser Ziel: Dass wir zum Lob seiner Gnade leben (Vers 12).
- Wir sind Gott angenehm in dem geliebten Sohn.
- In Jesus haben wir Erlösung durch sein Blut, Vergebung unserer Sünden und reichlich Gnade.

Vers 9-10

Hier hören wir, dass Gott Wohlgefallen daran hat, uns seinen Heilsplan mitzuteilen.

Dieser Plan endet darin, dass Christus das Haupt des gesamten Kosmos sein wird. Die durch die Sünde gestörte Harmonie ist dann wieder hergestellt.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat Gott die verschiedensten Haushaltungen geschaffen wie:

- Israel
- Jesus auf Erden, Kreuzestod
- Gemeinde
- Israel

Danach wird Gott wieder "alles in allem" sein (1. Kor. 15, 28)

Dieser göttliche Weltplan wird uns durch die Apostel und den Heiligen Geist kund gemacht

Das Geheimnis der Verstockung und Beiseitesetzung Israels

Röm. 11, 11 – 15. 25 - 27

11 Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fallen sollten? Das sei ferne! Sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen. 12 Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt ist und ihr Verlust der Reichtum der Nationen, wieviel mehr ihre Vollzahl! 13 Denn ich sage euch, den Nationen: Insofern ich nun der Nationen Apostel bin, bringe ich meinen Dienst zu Ehren, 14 ob ich auf irgendeine Weise sie, die mein Fleisch sind, zur Eifersucht reizen und einige aus ihnen erretten möge. 15 Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird die Annahme anders sein als Leben aus den Toten? 25 Denn ich will nicht, Brüder, daß euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird; 26 und so wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: `Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; 27 und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.

Verse 11-15:

- Gott setzt Israel auf die Seite und beginnt die Gründung der Leibesgemeinde, das bedeutet Reichtum und Heil für die Heiden.
- Gottes Heilszusagen für Israel bestehen weiterhin, ihre Erwählung als Gottes Volk ist unwandelbar und so ist ihre Wiederannahme gewiss. Israel ist weder gänzlich noch endgültig verstoßen.
- Israels Wiederannahme wird der Welt im Tausendjahr Reich zum Segen und Heil werden.

Verse 25 - 27

Hier bekommen wir die Auflösung des Geheimnisses:

Israel ist Blindheit zum Teil widerfahren, damit die Fülle der Heiden eingehe, also, damit die Leibesgemeinde gegründet und vollendet werden kann.

Das Geheimnis Gott, des Vaters und Jesu Christi

Kol. 2, 2 - 3; 1. Kor. 1, 30; Kol. 2, 2 - 3

Das Geheimnis liegt in dem verborgenen Schatz, den wir in Jesus Christus haben. Das "Geheimnis Gottes" ist Christus, in dem die Fülle der Gottheit Fleisch geworden ist und in dem alle göttliche Weisheit und Erkenntnis zur Erlösung und Versöhnung des Menschen wohnt.

1. Kor. 1, 30

Aus ihm aber [kommt es, daß] ihr in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung;

Hier haben wir eine grobe Übersicht, welchen Schatz und Reichtum uns Gott, der Vater gegeben hat:

- Weisheit
- Heiligung
- Gerechtigkeit
- Erlösung

In diesem Text finden wir Jesus Christus als Basis der Gemeinde (Gemeindeaufbau).

Das Geheimnis des Evangeliums oder das Geheimnis des Christus

Kol. 4, 3; Eph. 3, 2 - 12; Eph. 6, 19; Kol. 1, 26 - 27

Kol. 4, 3

und betet zugleich auch für uns, daß Gott uns eine Tür des Wortes auftue, das Geheimnis des Christus zu reden, dessentwegen ich auch gebunden bin,

Paulus bittet um Gebetshilfe, um das Geheimnis des Christus verkündigen zu können.

Eph. 3, 2 - 6

2 ihr habt doch wohl von der Verwaltung der Gnade Gottes gehört, die mir im Hinblick auf euch gegeben ist. 3 Mir ist durch Offenbarung das Geheimnis kundgetan worden 4 - wie ich es oben kurz geschrieben habe; beim Lesen könnt ihr meine Einsicht in das Geheimnis des Christus merken -, 5 das in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht kundgetan, wie es jetzt seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist geoffenbart worden ist. 6 Die Nationen sollen nämlich Miterben und Miteinverlebte sein und Mitteilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium,

Paulus bezeugt sein Verständnis des Geheimnisses Christi, welches bisher verborgen war, nämlich, dass die Heiden Miterben des Heils sind. Eine schwere Sache für die eingefleischten Juden, die quasi eine Theokratie hatten.

Wie schwer es selbst den Aposteln fiel, dieses zu glauben und zu verstehen, kann man in Apg. 15 nachlesen.

Paulus weist nochmals daraufhin, dass ihm die Gnade gegeben ist, dieses kostbare Evangelium unter die Heiden tragen zu dürfen.

Eph. 3, 7 - 12

7 dessen Diener ich geworden bin nach der Gabe der Gnade Gottes, die mir nach der Wirksamkeit seiner Kraft gegeben ist. 8 Mir, dem allergeringsten von allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, den Nationen den unausforschlichen Reichtum des Christus zu verkündigen 9 und ans Licht zu bringen, was die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern her in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, verborgen war; 10 damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes kundgetan werde, 11 nach dem ewigen Vorsatz, den er verwirklicht hat in Christus Jesus, unserem Herrn. 12 In ihm haben wir Freimütigkeit und Zugang in Zuversicht durch den Glauben an ihn.

Wichtig sind die Verse 10 und 11, wo ausgesagt wird, dass jetzt die Geheimnisse, also die mannigfaltige Weisheit Gottes, kundgetan wird. Dieses liegt in einem Vorsatz Gottes fest.

Das Geheimnis des Glaubens und der Frömmigkeit

1. Tim. 3, 9; Eph. 2, 8; Eph. 3, 16

1. Tim. 3, 8 -10

8 Ebenso die Diener: ehrbar, nicht doppelzünftig, nicht vielem Wein ergeben, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, 9 die das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen bewahren. 10 Laß sie aber auch zuerst erprobt werden, dann laß sie dienen, wenn sie untadelig sind.

Den Diakonen oblag die Kranken- und Armenpflege sowie die Verwaltung der äußeren Angelegenheiten. Über den Glauben zu reden war weniger ihre Aufgabe. Sie hatten ihren Glauben praktisch auszuleben.

Hierbei war nicht der Glaube als Summe des Geglaubten (oder Dogma), sondern der Glaube als innere Einstellung und Haltung gefragt. Hier liegt das Geheimnis.

Eph. 2, 8

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es;

In Vers 8 und 9 wird uns gesagt, dass der Glaube ein Gottesgeschenk ist. Diesen Glauben (Christus in uns) kann kein Außenstehender verstehen und beurteilen.

Eph. 3, 16

er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen

Das Geheimnis der Frömmigkeit ist die ehrfürchtige Haltung des Glaubenden Gott gegenüber, die praktisch getätigte Gottesfurcht. Gott kann uns für diese Haltung Kraft geben nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit (Gemeindegewachstum).

Das Geheimnis des Eins - Seins

Eph. 5, 25 – 32

25 Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, 26 um sie zu heiligen, [sie] reinigend durch das Wasserbad im Wort, 27 damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern daß sie heilig und tadellos sei. 28 So sind auch die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. 29 Denn niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehaßt, sondern er nährt und pflegt es, wie auch der Christus die Gemeinde. 30 Denn wir sind Glieder seines Leibes. 31 `Deswegen wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein. 32 Dieses Geheimnis ist groß, ich aber deute es auf Christus und die Gemeinde.

In Vers 32 nennt Paulus die Ehe ein Geheimnis, das nur in dem größeren Geheimnis von Christus und seiner Gemeinde seine Erklärung findet. Die göttliche Schöpfungsordnung der Ehe ist ein Ausdruck der innersten Liebes- und Lebensverbindung des Christus und seiner Gemeinde.

Das Verhältnis des Christus zu seiner Gemeinde ist das Urbild, welches in der gottgewollten

Auffassung der Ehe seinen Ausdruck, sein Abbild findet. Das Verhältnis zwischen Gemeinde und Christus wird hier nicht mit der Ehe verglichen, sondern umgekehrt: Die christliche Ehe nimmt ihr Muster aus dem Urbild des Verhältnisses zwischen Christus und der Gemeinde, die sein Leib ist.

Das Wesen dieses großen Geheimnisses besteht in der inneren Liebes- und Lebensgemeinschaft, die im gegenseitigen, sich ergänzenden Dienst auswirkt. (Langenberg).

Christus in Euch, die Hoffnung der Herrlichkeit

Kol. 1, 24 - 28; Eph. 3, 14 - 17; Joh. 14, 23

Kol. 1, 24 - 28

24 Jetzt freue ich mich in den Leiden für euch und ergänze in meinem Fleisch, was noch aussteht von den Drangsalen des Christus für seinen Leib, das ist die Gemeinde. 25 Ihr Diener bin ich geworden nach der Verwaltung Gottes, die mir im Blick auf euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu vollenden: 26 Es ist das Geheimnis, das von den Weltzeiten und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen geoffenbart worden ist. 27 Ihnen wollte Gott kundtun, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. 28 Ihn verkündigen wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen in aller Weisheit lehren, um jeden Menschen vollkommen in Christus darzustellen;

Hier haben wir folgende Fakten für unser Thema:

- Paulus erwähnt nochmals seine spezielle Berufung, das besondere Evangelium der Herrlichkeit zu verkündigen.
- Dieses war vor Zeiten der Welt verborgen.
- Jetzt wird dieses Geheimnis seinen Heiligen offenbart.
- Das Geheimnis heißt "*Christus in Euch, die Hoffnung der Herrlichkeit*".
- Wir sollen jeden Menschen vollkommen in Christus darstellen (siehe auch Vers 21 - 22).

Eph. 3, 14 - 17

14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, 15 von dem jede Vaterschaft in den Himmeln und auf Erden benannt wird: 16 er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; 17 daß der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid,

Paulus bittet hier Gott, dass Christus durch seinen Heiligen Geist in uns wohnen möge, damit er uns Kraft gebe für den inwendigen Menschen und wir tief eingewurzelt seien durch die Liebe in Gott.

Das Maß seiner Bitte ist nicht gerade bescheiden, er bittet Gott, dass er uns nach göttlichem Maß gibt, nämlich nach "dem Reichtum seiner Herrlichkeit".

Joh. 14, 23

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und

wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

Hier sagt Jesus schon voraus, dass er nach seiner Auferstehung in denen wohnen will, die ihn lieben.

Jesus Christus als Hoherpriester

Hebr. 4 (5), 15 - 16; Hebr. 2, 17

Das Geheimnis des Nichtentschlafenmüssens und der Verwandlung

1. Thess. 4, 13 - 17

13 Wir wollen euch aber, Brüder, nicht in Unkenntnis lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht betrübt seid wie die übrigen, die keine Hoffnung haben. 14 Denn wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, wird auch Gott ebenso die Entschlafenen durch Jesus mit ihm bringen. 15 Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, daß wir, die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. 16 Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei [dem Schall] der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; 17 danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.

Dies ist eins der größten Geheimnisse. Die bei der Wiederkunft des Herrn lebenden gläubigen Menschen müssen nicht erst sterben, sondern gehen von diesem Leben lebendig in die Herrlichkeit ein. Es erfolgt die Verwandlung vom irdischen Leib in den Vollendungszustand.

1. Kor. 15, 51 - 52 ff

51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, 52 in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

Paulus führt in diesen Versen die Todesüberwindung für die Glieder der Leibesgemeinde bis zum Ende durch.

Das Geheimnis: Glaubensgehorsam unter allen Nationen

1. Tim. 3, 16

Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Der geoffenbart worden ist im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln,

Wie Gott selbst ist auch sein Evangelium ein unbegreifliches Wunder: Anerkannt groß und doch ein Geheimnis, das nur der Glaubende versteht und seine Frömmigkeit daraus nährt. Der, welcher geoffenbart im Fleisch (so lautet der Urtext) in menschlicher Gestalt lebte, was ja Schwäche und Unvermögen bedeutet, ist durch den Geist (Röm. 1, 4) als Sohn Gottes erwiesen. Er, der von den Seinen nicht anerkannt (Joh. 1, 10) sondern verworfen wurde, ist in der oberen Welt von den Engeln als Herr anerkannt (1. Petr. 3, 22) und wird von den Heiden als Heiland verkündigt. Und das törichte Wort vom Kreuz (1. Kor. 1, 18) erweist sich allerorten als seligmachende Gotteskraft

an den Glaubenden. So schreitet die mit der Auferstehung und Himmelfahrt begonnene Verklärung Christi fort, bis zur Vollendung aller Dinge. (Die scheinbare Paradoxie des göttlichen Handelns.)

Zusammenfassung und Ausblick des Trostes

Asaf sprach in Rätself, um seiner jungen Generation die Wunder Gottes aus der Vorzeit mitzuteilen. Wir haben uns mit dem Begriff "Vorzeit" befasst, der die Zeit vor dieser Schöpfung beinhaltet. Die Heilige Schrift kennt zwei Begriffe "Vorzeit". Da das hebräische Wort "Olam" mit Zeitalter und auch mit "Verheimlichung" übersetzt werden kann, haben wir versucht nachzuweisen, dass in dieser "Verheimlichungszeit" Gottes Erlösungsplan gefasst und verborgen wurde. Das wurde notwendig, da der höchstrangigste Cherub im damaligen Paradies in Sünde fiel. Die damals verborgenen Geheimnisse sollen jetzt durch die Gemeinde den Engelmächten und den Menschen durch die Gemeinde offenbar gemacht werden, damit sich der Erlösungsplan voll erfüllen kann, der Schöpfung zum Heil und Gott zur Ehre und Verherrlichung durch Jesus Christus, seinem geliebten Sohn.

Wir können hieraus für uns ableiten, dass wir einen großen Gott haben, der uns so sehr liebt, dass er schon vor unserer Existenz einen Plan fasste, um uns aus der Sünde zu erlösen. In seiner Liebe schweigt Gott oft und verheimlicht uns so seine Planungen, die unser Leben betreffen. Aber Gott ist alle Zeit in den Gläubigen, um sie zu dem Ziel zu führen, dass er sich vorgenommen hat. In Zef. 3, 17 steht eine Aussage, die wohl Israel zgedacht ist, uns aber auch zur Erbauung dienen darf. Der Vers bringt zum Ausdruck, dass Gott in unserem "Innern" ist, wie es im Grundtext heißt und dass er in seiner Liebe schweigt, also nicht immer seine Liebespläne offenkundig macht:

Zef. 3, 17

Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der rettet; er freut sich über dich in Fröhlichkeit, er schweigt in seiner Liebe, er jauchzt über dich mit Jubel.

Das ist ein Wort des Trostes. Jesus hat es ebenfalls so ausgesprochen. Wir finden es in

Joh. 14, 23

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen

Und damit können wir sicher sein, dass der Vater und der Sohn alle Zeit in unserem Innern weilen. Wir sollten uns dessen stets bewusst sein, das vermittelt uns Kraft und Mut zur Abwehr der Anläufe des Bösen.